

Titel:

„Dschungelcamp: Wo Promis zu Schmetterlingen und Z-Promis zu Löwen werden.“

Mein lieben Leserinnen und Leser,

Schnallen Sie sich an, denn wir tauchen ein in das Dschungelcamp, das jährliche Spektakel, das uns zeigt, wir Prominente zu Schmetterlingen und Z-Promis zu Löwen werden, oder zumindest versuchen, ihre brüchigen Kronen zu retten.

Willkommen in einer Welt voller Dramen, Tränen, Zickenkrieg und überraschenden Insekten-Eiweiß.

In dieser kunterbunten Reality-Show treffen sich „Stars“ und ja ich benutze das Wort Stars hier mit einem kräftigen Augenzwinkern, in einem australischen Busch, um sich für eine Handvoll Dollars und ein wenig mehr Berühmtheit durch allerlei Ekelhaftigkeiten zu quälen. Vom verzehr exotischer Delikatessen wie Känguruhoden bis hin zum Überleben in einer Umgebung, in der Schlangen nicht die einzigen Reptilien sind und ich meine nicht die Kandidaten.

Aber was ist der wahre Zweck dieses Zirkus aus Intrigen, Botox, Silikon, Kreisch und Dschungelprüfungen?

Ist es eine Hommage an Abenteuerlust oder eher ein Tribut an die Nichtigkeit der menschlichen Existenz? Während die Kandidaten um Ruhm und ein paar Instagram-Follower kämpfen, sitzen wir zu Hause und fragen uns ernsthaft, ob wir wirklich so viel Langeweile haben, um zuzuschauen, wir Promis im Dreck nach den Sternen graben.

Doch Moment mal, da sind ja die Dschungelprüfungen! Ein Akt Heldentum, bei denen sich die Kandidaten im Wettlauf gegen die Zeit und ihrer Mageninhalte befinden.

Von lebenden Insekten bis hin zu Gülletrunk, ja die Dschungelprüfung ist wie ein Buffet im schlimmsten Alptraum eines Feinschmeckers. Manche nennen es mutig, andere verzweifelt. Ich nenne es nur Anspruch auf Rente wegen Verrücktheit.

Aber lassen Sie uns nicht vergessen, hinter all dem Getue und Gekreische, stecken Menschen oder Wesen, oder zumindest welche die sich als solche ausgeben. Während wir uns über ihre Missgeschicke amüsieren, stellt sich die Frage, ob wir Zeit damit verbringen sollten, uns über das Elend anderer zu freuen. Aber hey, solange wir nicht diejenigen sind, die sich Kakerlaken aus den Haaren schütteln müssen, können wir weiterhin zu schauen und darüber spottend grinsen.

Also, meine Freunde, tauchen Sie mit mir ein in die Welt des Dschungel Camps, wo alles möglich ist, vom hysterischen Gelächter bis zur peinlichen Fremdscham.

Egal wie absurd und kritikwürdig es auch sein mag, das Wildnis-Experiment ist und bleibt ein faszinierendes, fesselndes Spektakel, das uns jedes Jahr aufs Neue in seinen Bann zieht und zum Abschluss noch die Krone aufsetzt.

In diesem Sinne: Möge der Trash mit Ihnen sein!

**„Ich habe heute leider keine Emanzipation für dich!“
- Ein Essay über das verschobene Frauenbild bei GNTM**

In den letzten Wochen lief die 19. Staffel „Germany’s Next Top-Model“ mit der geliebten „Modelmom“ Heidi Klum an. Wie jedes Jahr fanden in den ersten Folgen die Castings statt, bei denen die Kandidatinnen, und seit Neustem auch Kandidaten, ihren Modelträumen entweder ein Stück näher kommen konnten oder der Traum von Deutschlands neuem Supermodel direkt platzte. Sofort fielen wieder die ersten „nur-eine-kann-Germany’s-Next-Top-Model-werden“, und auch reichlich Tränen gab es direkt zum Staffelstart. Und wie jedes Jahr erwartet uns das neuste Material für jegliche Klatschpressen. Giftige Streits zwischen den Kandidatinnen, emotionsgeladene Interviews, Tränen beim Umstyling, tiefblickende Outfits, viel nackte Haut und am Ende das kritische Urteil der Fotografen. Medial wird das Ganze obendrein bis in den letzten Winkel ausgeschlachtet und Sendezeit rausgeschlagen. Inwiefern ist eine derartige Darstellung noch zeitgemäß und vereinbar mit den Werten der Emanzipation? Dieser Frage soll im folgendem Beitrag nachgegangen werden. Dabei wird anhand von Aussagen ehemaliger Teilnehmerinnen ein Blick hinter die Kulissen geworfen und hinterfragt wie die befremdliche Darstellung weiblicher Persönlichkeiten im Kampf um die Einschaltquote und entsprechenden Profit genutzt wird.

„Bei einer Reality -TV-Show geht es nicht darum die Realität zu zeigen, sondern Quote zu bringen. Ist ja ganz klar, eine solche Show soll Geld machen“, so auch Lijana Kaggwa. Die 27-jährige war 2020 bei dem Reality Format dabei und erklärte live im Finale ihren Ausstieg. Konkret wird immer wieder kritisiert, dass Situationen im geschnittenen Film anders dargestellt werden, als sie tatsächlich passierten oder Kandidatinnen die Wörter im Mund verdreht werden. Natürlich werden solche Methodiken in vielen Trash-TV Formaten genutzt, doch besonders GNTM steht für dieses Vorgehen scharf in der Kritik. Dabei entscheiden die Models zu keinem Zeitpunkt mit, welches Videomaterial von ihnen ausgestrahlt wird, beziehungsweise welche Szenen nicht, wie die Redaktion sie in dieser und jener Situation darstellt und welches Bild von ihnen verbreitet wird. So kann ein an den Haaren herbeigezogenes Persönlichkeitsbild einer jeden Teilnehmerin erstellt werden, welches auf die vom Produktionsteam festgelegte Weise an die Zuschauer herangetragen wird. Das Ziel ist dabei klar: Mit jedem gezeigtem Bild geht es darum zu polarisieren, nicht realitätsgetreu zu dokumentieren. Dabei bedienen sich die Redakteure an ihrer Zauberkiste voller stereotypischen Rollenbildern und erschaffen Prinzessinnen als auch Monster, wie in die Schöne und das Biest. Diese Handhabung widerspricht der Selbstbestimmung, worunter auch fällt, die Art und Weise der Selbstpräsentation auf einer öffentlichen Bühne zu bestimmen.

Auch unter den Models werden seitens der Redaktion bewusst Gerüchte gestreut, die die Frauen bis in den Streit untereinander führen können. Folgende Auseinandersetzungen und erhitzte Gemüter werden zusätzlich durch eine angespannte Wohnsituation verschärft. Es werden Rahmenbedingungen geschaffen, die zwischenmenschliche Auseinandersetzungen provozieren. So leben über 20 Kandidatinnen drei Monate lang zusammen in einer WG, wobei sie weder das Haus verlassen dürfen, nicht selbst Einkaufen gehen, noch ihr Handy zur Verfügung haben, kein Fernsehen schauen und nicht einmal Radio hören dürfen. Die

Produktionsfirma weiß, wenn sie derartige Umstände schafft, werden sich die WG-Bewohnerinnen definitiv an die Gurgel gehen.

Diese Polarisierung und weitreichende Zurschaustellung beeinflusst das Leben der Frauen auch noch nach der Show stark. Viele werden Opfer von Cybermobbing und sehen sich täglich Hass im Netz ausgesetzt - so geschehen Vanessa Tamkan im Jahr 2019, weshalb sie auch frühzeitig die Show verließ. Bei ihr verlief eine harte Wende von großer Beliebtheit, zu erbarmungsloser Kritik. Destruktive Onlinekommentare bewegten sich eher in die Richtung vulgärer Beleidigungen. Dabei liegen nicht nur die Augen der Zuschauer auf den Teilnehmenden, sie unterliegen zudem ständiger Beurteilung durch Heidi Klum, den Fotografen, der Regie sowie den anderen Models. Auch findet eine ständige Bewertung ihrer Körper statt, wie beispielsweise beim Nacktshooting oder Shootings bei denen die körperliche Fitness der Kandidatinnen im Vordergrund steht. Weiterhin wird die Ernährung häufig thematisiert und Vorgaben in diese Richtung gegeben. Beim Einkaufszettelschreiben wird den Teilnehmerinnen genau über die Schulter geschaut. Fettige und sehr zuckerhaltige Lebensmittel fallen weg. Natürlich trägt diese Reduzierung auf Körperideale bei den Models zu einem gestörten Selbstbild und ungesundem Essverhalten bei. Ähnlich äußerte sich auch Romina Palm nach der Staffel aus dem Jahr 2021 dazu. Sie meinte, dass die teilnehmenden Frauen bei GNTM dem typischen Modelbild entsprechen würden, weshalb sie nun ebenfalls ganz viel abnehmen müsse. Auch den Zuschauenden werden diese Ideale vorgespielt, was gesamtgesellschaftlich zu einer Verzerrung von Körperstandards beiträgt. Wie wirkt sich dieser Aspekt wohl auf das sehr junge, meist sogar minderjährige Publikum aus?

Aber nicht nur ein gestörtes Essverhalten sei laut Berichten ehemaliger Kandidatinnen eine mögliche psychische Folge der Teilnahme an diesem Fernsehformat. Eine Dokumentation des NDR befragte 2023 50 Models aus den vergangenen Jahren bezüglich traumatischer Erfahrungen im Zusammenhang mit ihrer Teilnahme an der Show, woraufhin sie unter anderem von Depressionen bis hin zu Suizidgedanken berichteten.

2019, 2020 und 2021 stieg je eine der fünf Finalistinnen frühzeitig aus der Show aus. Die Gründe dafür liefen immer in die selbe Richtung: der emotionale, also psychologische Druck war zu hoch. Gesund klingt das nicht.

Aus gesellschaftskritischer Perspektive ist die Sendung „Germany’s Next Top-Model“ des Privatsenders Pro7 moralisch nicht vertretbar. Statt „Women Empowerment“ fördert der Sender Negativität unter Frauen und verstärkt Frauenhass. Weiterhin trägt er nicht zu einem gestärkten Selbstbewusstsein der Teilnehmerinnen bei, sondern bewirkt eher das Gegenteil und kann in Essstörungen und Depressionen enden. Trotz der Neueinführung von männlichen Models in die Show, bezweifeln wir einen Fortschritt bezüglich der Emanzipation. Eher noch ist eine Verschärfung der Problematik zu befürchten, durch die zusätzliche Darstellung unrealistischer männlicher Schönheitsideale.

Es ist zu überdenken, ob man GNTM und derartige Formate in der modernen Gesellschaft noch eine Bühne bieten will. Oder ob nach 19 Staffeln endlich begriffen wird, dass die Sendung bereits seit 19 Jahren grundlegend überholt ist und nach 19 Top-Models nicht doch die Lichter für dieses Schauspiel ausgehen sollten.

Lover oder doch Faker

Die neueste Datingshow Love Fool auf der Streamingplattform RTL+ hat die Zuschauer in ihren Bann gezogen. In dem Format geht es nicht nur um Liebe, wie bei anderen Datingshows, sondern auch um ein außergewöhnliches Konfliktpotenzial. Dies gelingt, indem 18 Singles die große Liebe suchen oder zumindest glauben sie das. Denn was sie nicht ahnen, unter ihnen verbergen sich Paare, deren Aufgabe es ist, sich als Singles zu verkaufen. Lover oder Faker, wer erkennt die Wahrheit? Für jeden gefundenen Faker landet Geld im Jackpot.

Love Fool überzeugt vor allem durch die Paare, die sich verbergen und sich in der Menge unauffällig verhalten müssen. Ihre Aufgabe ist es, mit anderen Teilnehmern zu Flirten. Das kann zu Eifersucht und Konfliktpotenzial zwischen den Paaren führen. Dies schafft eine einzigartige Spannung. Ein Beispiel hierfür ist das Ehepaar Niclas und Laura, die in einer offenen Beziehung leben. Laura war mit einem anderen Mann im Bett, während ihr Ehemann alles mitverfolgte. Dabei durfte er sich nicht auffällig verhalten, um im Spiel zu bleiben und um den Jackpot zu gewinnen. Zudem überzeugt das Format darin, dass die Faker in der Villa sich andere Partner suchen müssen, welche Lover also Singles sein können oder andere Faker. Im Fall von Faker Guillano und Lover Nadja ging es so weit, dass sie Nadja sich eine Zukunft mit Gulliano vorstellen konnte. Als am Ende rauskam, dass er ein Faker ist, war sie geschockt. Dies macht das Format interessant und spannend. Aber ist es wirklich angemessen, dass die Faker in Love Fool anderen Liebe vorspielen und ihre eigenen Partner betrügen, nur um an den Jackpot zu gelangen? Hier liegt die Crux des Formates. Auf der einen Seite gehört das Vorspielen von Liebe und das Flirten mit anderen zum Konzept und zur Spannung des Formats dazu. Es ist Teil des Spiels, das die Kandidaten spielen müssen, um den Jackpot zu gewinnen. Auf der anderen Seite stellt sich jedoch die Frage nach den moralischen Grenzen hinter solchen Handlungen.

Insgesamt ist Love Fool ein unterhaltsames Format, das die Zuschauer in seinen Bann zieht. Das Format bietet Spannung, Drama und Intrigen, die diese Show einzigartig macht. Doch die ethischen Fragen, die sie aufwirft, sollten nicht ignoriert werden. Es ist außerdem wichtig, sich bewusst zu sein, dass es sich um eine Reality-TV-Show handelt, in der die Realität oft verzerrt und inszeniert wird. Dennoch ist Love Fool ein spannendes und fesselndes Format, das die Zuschauer nicht so schnell vergessen werden. Mit ihrer einzigartigen Kombination aus Liebe, Täuschung und Spannung hat Love Fool das Potenzial, weiterhin eine unterhaltsame und spannende Sendung zu sein.

Sehr geehrte Damen und Herren der Redaktion von "Germany's Next Topmodel",

als langjährige Zuschauerin von GNTM möchte ich meine Gedanken und Bedenken bezüglich der Sendung teilen, insbesondere im Hinblick auf die Botschaften und Werte, die sie vermittelt. Die Sendung, die seit fast zwei Jahrzehnten Teil des deutschen Fernsehen ist, hat zweifellos einen signifikanten Einfluss auf ihr Publikum, vor allem auf junge und leicht beeinflussbare Zuschauer.

Einerseits bietet GNTM Unterhaltung und gibt Einblicke in die Modewelt. Jedoch habe ich zunehmend das Gefühl, dass das Format einseitige und teils schädliche Ideale von Schönheit und Erfolg propagiert. Es scheint, als würde man den Wert einer Person vor allem daran messen, wie sie aussieht und ob sie bereit ist, sich den strengen und oft überzogenen Forderungen der Modelindustrie zu stellen.

Die Darstellung von Schönheit in der Sendung scheint stark an traditionelle und enge Kriterien gebunden zu sein. Auch wenn Bemühungen um mehr Vielfalt erkennbar sind, dominiert weiterhin ein Bild, das junge Menschen unter Druck setzt, bestimmten Normen zu entsprechen. Dies kann zu einem verzerrten Selbstbild und zu ernsthaften gesundheitlichen Problemen führen, da der Vergleich mit den Models bei manchen Zuschauern zu einem negativen Körperbild und in extremen Fällen zu Essstörungen führen kann.

Besonders problematisch finde ich den Umgang mit den Teilnehmerinnen in Bezug auf Herausforderungen wie Umstylings oder Nacktshootings. Diese Methoden verletzen die persönliche Unversehrtheit und lassen den Eindruck entstehen, dass Erfolg nur durch das Aufgeben eigener Grenzen erzielt werden kann. Außerdem erscheint die Darstellung und Übertreibung von Konflikten künstlich und zielt klar darauf ab, auf Kosten der Teilnehmerinnen für Unterhaltung zu sorgen.

In meinem Wunsch nach einer Veränderung des Formats liegt die Hoffnung, dass GNTM einen verantwortungsvolleren Umgang mit den dargestellten Themen findet und sich stärker auf die Vermittlung positiver Werte konzentriert. Eine realistischere und vielfältigere Darstellung von Schönheit, die Anerkennung von individuellen Stärken und die Förderung von Selbstakzeptanz könnten das Format bereichern und einen positiven Einfluss auf das Selbstbild junger Menschen haben.

Zum Schluss fordere ich die Verantwortlichen der Sendung auf, ihre Inhalte kritisch zu überdenken und Änderungen einzuleiten, die ein gesundes und realistisches Bild von Schönheit und Erfolg vermitteln. Es ist wichtig, dass sie das Wohl des Publikums, besonders das der jungen Zuschauer, in den Mittelpunkt stellen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen

XY

Trash TV und seine Auswirkungen: Wie beeinflussen übertriebene Darstellungen das Publikum?

Eine Stadt irgendwo im nirgendwo Deutschlands.

Als scheine es eine gewöhnliche zu sein.

Mit gewöhnlichen Häusern, Schulen und einem Rathaus.

Doch hinter jenen verschlossenen Türen, laufen Prozesse ab, dessen Folgen fatal für die Gesellschaft, nach jüngsten Erkenntnissen, sind.

Die Rede ist hierbei von Trash TV.

Dabei sei es verlockend für die Trash TV Zuschauer sich in einer fiktionalen Welt von dem alltäglichen Stress amüsieren zu lassen.

Allerdings sind sich Experten, unter anderem Dr. Ryan Dougherty, sicher, dass das Vergnügen auf Kosten der Gesundheit erfolgt.

Schliesslich haben sie nachgewiesen, dass der Konsum bereits in Mengen von wenigen Stunden Trash-TV täglich einen negative Auswirkungen auf die Entwicklung Hirnstruktur trägt.

Das mag zwar beängstigend klingen.

Trotz dessen können sich Statistiken zu Folge ganze 40% der Menschen mit Wohnsitz in Deutschland es nicht widerstehen Trash-TV zu konsumieren.

Mittlerweile gibt es eine gewaltige Vielzahl an Angeboten, die alle gleichsam sich bemühen ihre Zuschauer zu faszinieren.

Eine bekanntes Beispiel für eine Trash-TV Serie ist das „Dschungelcamp“.

Bei jener Serie gelangen die Protagonisten auf eine Reise, entlang viele nervenzerreibenden Herausforderungen zu bewältigen sind.

Der Zuschauer hingegen ist wie gefesselt von der Serie, da seine Sinne mit härtesten Mitteln getestet werden.

Somit sei es in der Serie üblich, dass ekelerregende Darstellungen gezeigt werden.

Jedoch hat die Palette des Trash-Fersehens unzählige weitere Beispiele, die gemäß Meinungen von Experten, erwiesenermaßen dem Menschen zu mehr Unproduktivität verleihen.

Allerdings sind Trash TV Sendungen Multifunktionale Tools.

Dabei wirken diese sich im besonderem Massen auch auf die Sprache und Kommunikation auf.

Das Trash-TV Beispiel für den Sprachabbau ist die Sendung: „Deutschland sucht den Superstar“.
Oder kurz: DSDS.

Im Kern geht es bei dieser Sendung darum, Musiktalentierte Personen ins Fernsehen anzulocken, um diese dort mit niederträchtigen Beleidigungen als Opfer kaputtzuschmettern.

Zum Schluss soll sich für die Zukunft gewünscht werden, dass ein verantwortungsvoller, tugendhafter Umgang mit Trash TV, sowohl seitens Zuschauer als auch seitens Trash-Fernsehen-Produzenten sehr wohl zum Wohle der Gesellschaft wäre und somit ein Mehrgewinn für alle Beteiligten darbieten würde.

Germany's Next Topmodel - Ein Paradebeispiel für Trash TV

Liebe Leserinnen und Leser,

als leidenschaftlicher Beobachter des Fernsehens und kritischer Betrachter von Trash-TV fühle ich mich dazu verpflichtet, einige Gedanken über "Germany's Next Topmodel" zu teilen. Diese beliebte deutsche Castingshow hat in den letzten Jahren sowohl Lob als auch Kritik auf sich gezogen, und ich kann nicht anders, als meine persönliche Perspektive einzubringen, da es so viel zu sagen gibt.

Einleitung:

Doch zunächst einmal ein kleiner Überblick über diese Sendung, damit ihr alle eine grobe Vorstellung davon bekommt: Germany's Next Topmodel, kurz GNTM, ist eine beliebte deutsche Castingshow im Reality-TV, die auf dem Sender ProSieben ausgestrahlt wird. Die Sendung wurde erstmals im Jahr 2006 ausgestrahlt und wird jährlich wiederholt. Aktuell läuft die 19. Staffel wie gewohnt von Mitte Februar bis Anfang Mai. Sie wird von der renommierten populären Modelkone Heidi Klum moderiert und gilt als eine der bekanntesten und einflussreichsten Modelshows in Deutschland. GNTM ist eine Adaptation des erfolgreichen amerikanischen Formats Next Top Model, das von Tyra Banks ins Leben gerufen wurde. Die deutsche Version hat jedoch ihren eigenen einzigartigen Charme und Stil entwickelt und eine treue Fangemeinde in Deutschland und weit darüber hinaus gewonnen.

Inhaltsangabe:

Um kurz auf das Konzept einzugehen ist dieses, wie bei anderen Sendungen, die zum sogenannten „Trash-TV“ gehören, ziemlich schnell zu durchblicken und zu verstehen. Wie der Name des Formats bereits erwähnt, verfolgt diese Show grundsätzlich das Ziel, "Deutschlands nächstes Topmodel" zu finden. Im Laufe der Staffel gibt es immer wieder neue Herausforderungen, denen sich die Models stellen müssen. Alle Teilnehmer befinden sich in einem Haushalt, zunächst oft in einem Apartment, später in einer Villa in Los Angeles, dem Wohnsitz von Heidi Klum. Sie verbringen dort die meiste Zeit ihrer "großen Reise". Einmal in der Woche finden Fotoaufnahmen statt, die jede Woche einem anderen Motto entsprechen, sowie ein Catwalk. Beim wöchentlichen "Walk" am Ende der Woche kommt es zur Auswertung und Entscheidung. Models, die in den letzten Wochen ungenügende Leistungen erbracht haben, müssen die Sendung verlassen. Dies geschieht wöchentlich, bis es zum spektakulären Finale kommt, das meist Ende Mai in Düsseldorf in der Arena stattfindet. Auf die Thematik der Jury einzugehen, ist klar und deutlich zu erkennen, dass Heidi Klum ein dauerhafter Bestandteil der Sendung ist. Zu Beginn bestand die Jury aus ihr und zwei bis drei weiteren männlichen Angehörigen der Modebranche. Die Jurymitglieder bewerten die Teilnehmer nicht nur kritisch, sondern unterstützen sie bei den Aufgaben, die sie bewältigen sollen, jede Woche aufs Neue. Im weiteren Verlauf der Sendung kam es zu abwechslungsreichen Geschehnissen hinsichtlich der Jury. Von Staffel 11 bis 13 gab es beispielsweise die Teams Schwarz und Weiß, die gegeneinander antraten. Nach dieser Zeit gab es wöchentliche Gastjuroren, die auf die jeweilige Themenwoche abgestimmt waren und somit einen Beitrag zu der Thematik leisten sollten. Darüber hinaus gibt es jährlich wiederkehrende Spezialfolgen, die für Spannung und Aufregung sorgen sollen und die Einschaltquoten erhöhen sollen. Dazu zählt das populäre "Umstyling", bei dem die Teilnehmer mit verdecktem Spiegel einer Typveränderung unterzogen werden, ohne zu wissen, was genau passiert. Hier wird einiges an Drama und Unruhe ausgelöst, und die Tränen fließen.

Überleitung zur persönlichen Betrachtung:

Die Show verspricht also einen Blick hinter die Kulissen der Modewelt und die Suche nach "Deutschlands nächstem Topmodel". Doch in Wirklichkeit bietet sie eine Fülle von dramatischen Momenten, oberflächlichen Konflikten und fragwürdigen Botschaften. "GNTM" hat sich seit seiner erfolgreichen Einführung zu einem Synonym für "Trash-TV" entwickelt. Die Inszenierung von Konflikten zwischen den Teilnehmern scheint das zentrale Element der Show zu sein. Nachdem die Sendung schon in der Vergangenheit in großer Kritik stand, versuchte man mit Diversität und Toleranz verschiedener Persönlichkeiten und deren Aussehen bei den Zuschauern zu punkten. Doch wird überhaupt noch auf die Modelqualitäten geachtet, und entspricht dieses Format überhaupt jemals ansatzweise der Realität? Auf den extremen Vergleich der früheren und der aktuellen Staffeln gehe ich später ein und stellte selbst Erschreckendes fest.

Eigene Betrachtung:

Doch wie stehe ich selbst dazu?

Eine der auffälligsten negativen Eigenschaften von GNTM, die mich um ehrlich zu sein besonders besorgt, ist die Inszenierung von Konflikten zwischen den Teilnehmern. Egal ob es um Eifersucht, Missgunst oder Intrigen geht, die Show scheint davon zu leben, Spannungen zu schüren und Drama zu inszenieren. Dies geschieht oft auf Kosten der Würde der Kandidaten, die in einem manipulativen Umfeld gegeneinander ausgespielt werden. Die Teilnehmer werden häufig in ein Stereotyp verpackt und müssen damit zurechtkommen. Durch bewusstes Zusammenschneiden von Szenen ohne jeglichen Zusammenhang kann ein gewisses Bild der jeweiligen Person im Laufe der Wochen zusammengestellt werden. Dies kann positiv, aber auch negativ verlaufen. Doch auch durch Psychologen, die sich an den Drehtagen mit am Set befinden, werden die Kandidaten beeinflusst und ihre Naivität wird in Stresssituationen besonders ausgenutzt. Dadurch kann es zur Weiterleitung von Falschinformationen kommen, und Streit sowie Missverständnisse werden häufig extrem aufgebauscht. Die Teilnehmer sehen erst bei der offiziellen Ausstrahlung der Folgen, wie sie eigentlich rüberkommen und welche Situationen zusammengeschnitten wurden und welche gar nicht erst genutzt wurden als wichtiges Material. Genau darüber berichtet auch die ehemalige Finalistin der 15. Staffel (2020) dieses Formats. Sie sorgte für großes Aufsehen bei den Zuschauern, jedoch nicht positiv. Während ihrer Reise wurde sie arrogant, überheblich und fast siegessicher in ihren eigenen Augen dargestellt. Sie erntete einiges an Kritik, und schnell entwickelte sich die immer stärker werdende Kritik zu Hass. Lijana Kaggwa wurde verfolgt, ihr Hund wurde beinahe vergiftet, und sie erhielt Morddrohungen. Sie setzte ein erstes Zeichen mit ihrem unerwarteten Ausstieg im Finale und belegte somit den vierten Platz. Die ehemalige GNTM-Finalistin Lijana Kaggwa äußerte sich nach dem Finale folgendermaßen: "Ich habe Heidi Klum mehr Menschlichkeit zugetraut". Inzwischen hat sie ihren Verein "Love always wins" gegründet, mit dem sie in Schulen Workshops zum Thema Cybermobbing veranstaltet. Aber hat sich nach diesem Skandal etwas verändert? Die letzten Jahre waren doch immer durch gezielte Zickenkriege und weitere Manipulation sowie Negativität geprägt, oder?

Darüber hinaus wirft GNTM ein fragwürdiges Licht auf den Modellberuf und das Schönheitsideal. Die Kandidaten werden oft nach ihrem Aussehen beurteilt, wobei Kriterien wie Größe, Gewicht und Gesichtsstruktur im Vordergrund stehen. Diese Fixierung auf Äußerlichkeiten sendet eine bedenkliche Botschaft an junge Zuschauerinnen und Zuschauer, indem sie suggeriert, dass Erfolg und Anerkennung stark von physischer Erscheinung abhängen. Dies war vor allem ein Kritikpunkt in der Vergangenheit dieser Sendungen. Teilweise fielen Beleidigungen gegenüber den Teilnehmerinnen, und sie wurden stark unter Druck gesetzt, um zu funktionieren, ihren Essensplan einzuhalten und regelmäßig Sport zu treiben, um in Form zu bleiben. Ein völlig falsches Bild wurde an jüngere Zuschauer vermittelt, und Werte sowie Normen wurden falsch priorisiert und zwar genau auf die Oberflächlichkeit. Um diesen Aspekt zu mildern, wick GNTM von der Realität immer weiter ab und suchte immer mehr diverse, einzigartige und außergewöhnliche Menschen. Nicht nur vom Aussehen, sondern vor allem die Persönlichkeit und die Lebensgeschichte spielten nun eine viel bedeutsamere Rolle als je zuvor. Das Modellen liegt nicht einmal mehr ansatzweise im Vordergrund. Dies symbolisieren die Fakten, dass seit der diesjährigen Staffel auch Männer teilnehmen dürfen und es zwei Sieger geben wird - einen männlichen und einen weiblichen Sieger. Doch bereits in den letzten Jahren verdeutlichte der plötzliche Einbezug "älterer" Frauen und weiterer extremer Persönlichkeiten, dass diese Sendung mit dem "richtigen Modelleben" und dem Modellen im Allgemeinen nichts, wirklich nichts damit zu tun hat, sondern nur dem Trash-TV zugehörig ist. Viel mehr Wert wird auf die von mir bereits erwähnten "Zickenkriege", Manipulation der Teilnehmer vor Ort durch zuständige Teams und einen oft psychisch kritischen Zustand gelegt.

Obwohl die Show in den letzten Jahren versucht hat, mit Diversität und Toleranz zu punkten, bleiben die fundamentalen Probleme bestehen. Doch wie Fake ist diese Sendung wirklich? Hat die Sendung nur eine Art „Maske“ aufgesetzt um weiterer Kritik aus der Vergangenheit entgegenzuwirken?

Schluss:

Als Zuschauer bleibt man zwiesgespalten zurück. Einerseits ist man fasziniert von der Vielfalt an Teilnehmern, die alle eine eigene Geschichte und Ausstrahlung haben, den Kulissen und den Mottowochen im Allgemeinen und dem Glamour. Andererseits sollte man besorgt sein über die fragwürdigen Botschaften und welche Auswirkungen diese Reise letztlich auf die Kandidaten haben kann. Es ist an der Zeit, kritisch über den Einfluss solcher Shows auf unsere Gesellschaft

nachzudenken und zu hinterfragen, welche Werte sie wirklich vermitteln. Insgesamt kann ich "Germany's Next Topmodel" als eine von vielen Trash-TV-Sendungen betrachten - etwas, das man hin und wieder anschaut, aber gleichzeitig mit einem kritischen Blick betrachten sollte. Es ist wichtig, sich bewusst zu machen, dass die Darstellung hinter den glitzernden Kulissen oft weit von der Realität entfernt ist und nur zur reinen Unterhaltung dient. Und genau aus diesem Grund sollte man sich durch exakt solche Sendungen nicht selbst definieren und den Fokus nicht auf den besagten Inhalt legen, sondern sich selbst die Realität vor Augen führen.